

Betreff:**Verzicht der Sally-Perel-Gesamtschule auf die Umwandlung von
einem Rasen- in ein Kunstrasenspielfeld****Organisationseinheit:**

Dezernat VIII

67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

07.07.2020

Beratungsfolge

Sportausschuss (zur Beantwortung)

Sitzungstermin

06.07.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der BIBS-Fraktion vom 16.06.2020 (20-13668) wird wie folgt Stellung genommen:

Zu Frage 1:

Am 06.09.2019 erhielt der Fachbereich Stadtgrün und Sport die in der Anlage 1 beigelegte Stellungnahme der Sally-Perel-Gesamtschule.

Aus dem Schreiben bzw. der ausführlichen Begründung geht hervor, dass sich die Schulleitung und die Fachgruppe Sport der Sally-Perel-Gesamtschule geschlossen gegen die Einrichtung eines Kunststoffrasenspielfeldes auf dem schulischen Fußballplatz ausspricht.

Nach mehreren miteinander geführten Gesprächen traf sich die Verwaltung mit der Schulleitung und Vertretern der Fachgruppe Sport am 4. März 2020, um den Sachstand und die weitere planerische Vorgehensweise zu erörtern.

In diesem Gespräch wurde deutlich, dass das „Veto“ der Anwesenden der Sally-Perel-Gesamtschule gegen die vorgesehene Umwandlung des Schulsportplatzes in ein Kunststoffrasenspielfeld aufrecht gehalten wird.

Der Sachstand wurde schließlich bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin zwischen der Verwaltung, der Schulleitung und der Fachgruppe Sport sowie den Verantwortlichen des Sportvereins SC Volkmarode, der mit seiner Fußballabteilung das Rasenspielfeld mit nutzt, am 15.06.2020 abschließend diskutiert.

Die Interessen der Schule gegenüber den Vereinsinteressen wurden von der Verwaltung hierbei als prioritär angesehen.

Die Verwaltung nimmt deshalb von ihren ursprünglichen Planungen zur Herstellung eines Kunststoffrasenspielfeldes auf dem Schulsportplatz der Sally-Perel-Gesamtschule Abstand.

Zu Frage 2:

Aus Sicht der Schule sprechen in erster Linie schulsportfachliche und technische Gründe gegen die Errichtung eines Kunststoffrasenspielfeldes (siehe Punkt 1, Begründungen der Sally-Perel-Gesamtschule).

Rückschlüsse oder Konsequenzen über die weitere Anlage von Kunststoffrasenflächen ergeben sich aus Sicht der Verwaltung nicht.

Zu Frage 3:

Der Verwaltung sind aktuell keine weiteren Schulen oder Sportvereine bekannt, die von einer geplanten Kunststoffrasenfläche Abstand nehmen wollen.

Herlitschke

Anlage/n:

Stellungnahme IGS Sally Perel

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 6. September 2019 11:46
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: Stellungnahme Kunstrasenplatz

Sehr geehrte Frau Brucherseifer,
sehr geehrter Herr Sasse,
sehr geehrter Herr Loose,

ich danke Ihnen für das Protokoll. Wir haben uns die Sportstätten Rüningen und Wilhelm-Bracke angeschaut, um uns weitere Eindrücke zu verschaffen. Außerdem tagte unser Sportfachbereich zu diesem Thema. Daraus resultieren für unsere Schule wichtige Punkte, die ich Ihnen vor unserem nächsten Treffen in dieser Mail mitteilen möchte.

Zunächst eine Stellungnahme unseres Fachbereichs Sport :

Die Fachgruppe Sport der Sally-Perel-Gesamtschule spricht sich geschlossen gegen die Einrichtung eines Kunstrasenfelds auf dem schulischen Fußballplatz aus, da sowohl schulsportliche, als auch umweltpolitische Gründe hier klar gegen einen Kunstrasenplatz sprechen bzw. die Einrichtung eines solchen unmöglich machen, da bestimmte verbindliche Unterrichtsinhalte nicht mehr umsetzbar wären.

Folgende Argumente bzw. Fragestellungen sprechen aus unserer Sicht gegen die Einrichtung eines Kunstrasenplatz:

1. höhere Verletzungsgefahr bei Stürzen (besonders bei jüngeren Schülern, Stichwort: Verbrennungen durch Kunststofffasern)
2. weniger Natur (Rasen wird durch Kunststoff ersetzt), wa ist mit Barfußläufen, Sinneswahrnehmung, etc., Da der Bau der Sporthalle auf unserer Wiese geplant ist, fä_llt hier Grünfläche weg! Wir haben sonst nur verdichtete und asphaltierte Bereiche auf dem Schulhof. Es gibt für solche Inhalte dann keine Ausweichflächen mehr.
3. Es können nicht alle Sportgeräte uneingeschränkt benutzt werden; Speere, Kugelstoßen, Schleuderball, Diskus, etc., Das sind Unterrichtsinhalte, die wir unterrichten müssen. Gerade für die Oberstufe von großer Bedeutung!
4. Farbmarkierungen (Kreide, Wasser-Farb-Gemisch) bei Bundesjugendspielen sind nicht mehr möglich?
5. Der aktuelle Rasenzustand (zur Zeit) ist hervorragend! Warum sollte man das verändern? Keine Maulwürfe, kein Unkraut, keine Unebenheiten usw.,
6. Stichwort Natur und Nachhaltigkeit: Rasen ist Natur, Kunststoffe "schwimmen" in unseren Meeren genug herum, Außendarstellung der Schule... wie sieht ein Kunstrasenplatz in 30-40 Jahren aus?
7. der Rasen wurde gerade erst hergerichtet/ ist aus schulischer Sicht top ... von viel größerer Dringlichkeit ist die Aschenbahn!
8. Verschmutzung der Rasenfläche ist vorprogrammiert, Asche der Bahn wird auf den Platz getragen. Wie kann hier (im Sportunterricht/Sportfest) verhindert werden, dass Schüler mit Aschenbahnschuhen über die Rasenfläche laufen? Hier sehen wir keinen Mehrnutzen eines Kunstrasenplatzes.

9. Auch ein Kunstrasen muss regelmäßig gepflegt werden und wird mit der Zeit unansehnlich (Ausbleichungen, Abtragungen, Verformungen) und bedarf so erneuter Investitionen.

Weitere umweltpolitische Fragestellungen sollten auch bei der Planung berücksichtigt:

10. Umweltbelastung durch Mikoplastik => "... die aus Kunstrasen freigesetzte Mikoplastikmenge nach dem Autoverkehr die 2. größte Quelle für Mikoplastik ist." (siehe <https://taz.de/Umweltprobleme-durch-Kunstrasen/!5376394/>)
11. Nicht klar, ob zeitnah durch EU-Regeln hier hohe Kosten für Vereine mit Kunstrasenanlagen entstehen (siehe <https://www.lokal024.de/lokales/werra-meissner-kreis/moegliches-eu-verbot-koennt-ekunst-rasen-kickt-euren-spass-machen-12369333.htm> 1)
12. neben der höheren Verletzungsgefahr(Hautabschürfungen) definitiv die nicht geklärte Gesundheitsgefährdung durch krebseregende Stoffe, die ausdünsten (siehe <https://www1.wdr.de/wissen/mensch/fussball-granulat-100.html>)
13. Geruchsbelästigung bei Hitze, Gefährdungen der Ausdünsten (Altreifengranulat) & Verfärbungen durch das Gummi (siehe <https://www1.wdr.de/wissen/mensch/fussball-granulat-100.html>)

Die Schulleitung hat diese Bedenken im Schulleitungsteam besprochen und teilen auf diesem Wege mit, dass wir diese teilen. Wir würden uns freuen, wenn es noch die Möglichkeit gäbe, die Aschenbahn in die Umbaumaßnahmen, sowie die sportunterrichtlichen relevanten leichtathletischen Disziplinen Speer, Kugelstoßen, Schleuderball und Diskus zu integrieren. Es kann auch sein, dass sie unsere Bedenken ausräumen können.

Einen größeren Nutzen hat der Verein Rot/Weiß Volkmarode durch den Kunstrasenplatz und nicht die Sally-Perel-Gesamtschule. Außerdem spielen für uns die umweltpolitischen Argumente eine relevante Rolle, da wir nächste Woche am 11.09.2019 zur Umweltschule in Europa ausgezeichnet werden.

Ich würde mich über einen baldigen Austausch freuen.

Herzliche Grüße

Direktorstellvertreterin

Sally-Perel-Gesamtschule
Seikenkamp 15a
38104 Braunschweig

0531-120450-12